



## www.natur-umwelt-boniswil.ch – die neue NUB-Webseite ist am Schlüpfen

Dank dem grossen Engagement von Nicole und Pascal Suter-Berner sind wir demnächst wieder Online und Sie können jederzeit im Netz nachschauen, was im Verein oder in Boniswil und Umgebung aktuell ist. Dafür bedanken uns bei Nicole und Pascal recht herzlich und hoffen natürlich, dass wir mit interessanten und aktuellen Beiträgen Ihr Interesse wecken können.

### Direktvermarktung

Haldenhof Hallwil, Kurt Brunner, [www.haldenhof-hallwil.ch](http://www.haldenhof-hallwil.ch)

Imkerei Ziegler, Bachstrasse 12, 5706 Boniswil 079 550 09 38

Fritz Walti, Staldenstrasse 49, 5724 Dürrenäsch 079 467 62 00

Brot, Mehl, Gemüse, Sonnenblumenöl, Eier, Milch- und Fleischprodukte  
Alles hofeigene Produkte in Demeter-Qualität

Honig

Kirschen, Obst, Nüsse, Most, 50 Sorten Edelbrände, Baumrussöl  
Obstbäume veredeln, diverse Obstbäume aus der eigenen Baumschule

Haben Sie auch etwas zu verkaufen oder zu verschenken? Diese Rubrik steht allen offen und ist gratis (keine Dienstleistungen).

### Pflegestationen:

Igel: Kostenlose Notfallnummer (24/7) 079 652 90 42. Bitte anrufen, bevor sie etwas unternehmen  
Oft gibt es tierschonende Lösungen, die das Ergreifen des Igels nicht erfordern

Vögel: [www.vogelpflege-unteresseetal.ch](http://www.vogelpflege-unteresseetal.ch) (Notfalltelefon für Fragen zu Vögeln)  
Laederach Marcel, Spielplatzstrasse 16, 4313 Möhlin, 061 851 22 76, 076 392 19 41  
NV Oftringen, Meyer Urs, Langernweg 18, 4665 Oftringen, 062 798 00 71, 079 568 95 03

Fledermäuse: Beck Andres, Bahnhofstrasse 51b, 5430 Wettingen, 056 426 19 76, Nottelefon 078 815 36 53

### Vorstandsmitglieder Natur & Umwelt Boniswil

Werner Roth, (Präsident), Kirchweg 16	062 797 90 67	Helene Kunz (Samichlaus, Verpflegungen) Kirchweg 16	062 797 90 67
Markus Haller (Kassier), Kleintierpraxis HallMa	062 777 32 54	Vera Müller (Aktuarin), Wiesenweg 6	062 777 39 63
Miriam Hug (Neophyten, Dorfheftli), Bachmatt 2	062 891 95 03	<i>Hier könnte dein Name stehen. Interessiert – bitte melden bei W. Roth</i>	

### Veranstungskalender 2021

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| 10. Sept. 2021, 19.30 Uhr | Gemeindesaal Boniswil: <b>Galapagos – einst und jetzt</b> . Dia-Vortrag von Ruth und Geri Huber aus Hallwil<br>Zum anschliessenden Apéro und der fakultativen Generalversammlung sind auch Nicht-Mitglieder herzlich eingeladen |
| 18. September, 08.30 Uhr  | Schulhaus: <b>Clean-up-Day</b>  |
| 2. Oktober, 08.30 Uhr     | <b>Pflegeeinsatz im Boniswiler-Ried</b> . Genaue Angaben zu diesem Anlass auf Seite 3   |
| 16./17. Okt., 10–17 Uhr   | <b>Mosttage und Herbstmarkt im Schloss Hallwyl</b>  |
| 4. Dezember, 15.00 Uhr    | Waldhütte Boniswil: <b>Samichlaus und Schmutzli kommen mit ihren Eseln zur Waldhütte Boniswil</b>   |

### Beachten Sie auch unsere Website [www.natur-umwelt-boniswil.ch](http://www.natur-umwelt-boniswil.ch)

Wir freuen uns über jede Unterstützung. Nehmen Sie an unseren Veranstaltungen oder an einem Pflegeeinsatz teil  
Spenden erreichen uns auf unser Postkonto 50-18688-6 IBAN CH09 0900 0000 5001 8688 G

Natur und Umwelt Boniswil ist eine Sektion von BirdLife Aargau und gehört zu BirdLife Schweiz. Schweizweit sind wir 60'000 aktive Mitglieder. Eine wichtige Stimme für die Natur!

### Mosttage mit Herbstmarkt im Schloss Hallwyl

Schloss Hallwyl lädt zu den traditionellen Mosttagen mit Herbstmarkt ein. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Kulturlandschaft Aare-Seetal (KLAS) gibt es an den Marktständen regionale Hochstamm- und Wildobstprodukte sowie weitere Köstlichkeiten zu degustieren und kaufen.

Der Stiftung KLAS ist es ein Anliegen, dass die Bevölkerung das breite regionale Warensortiment aus einer nachhaltigen Landwirtschaft, insbesondere auch die Hochstammprodukte kennen und schätzen lernt. Denn nur die Nachfrage nach diesen Produkten sichert den Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaft.

Die im Jahr 2000 gegründete Stiftung KLAS finanziert und begleitet die ökologische und kulturlandschaftliche Aufwertung des Seetals bis hin zur Aare.

#### Stände und Aktivitäten

- Frischer Most ab Mostpresse
- Marktstände mit regionalen Produkten
- Degustation von Wein und anderen Produkten
- Kinder können mit der Handmostpresse Saft herstellen
- Live-Musik mit der Gruppe Strello
- Glücksrad mit tollen Preisen
- Märchen für Klein und Gross
- Wurst- und weitere Verpflegungsstände
- Infostand der Stiftung Kulturlandschaft Aare-Seetal (KLAS)

Führungen durchs Schloss (jeweils um 13:30 und 15 Uhr, 45 Minuten). Anmeldung an der Schlosskasse  
Der Eintritt in den Schlosshof mit Markt ist frei, Spezialeintritt ins Museum zum halben Preis



Informationsbulletin Nr. 73  
September 2021

Natur & Umwelt Boniswil

[www.natur-umwelt-boniswil.ch](http://www.natur-umwelt-boniswil.ch)



Balzende Blaufusstöpel

Freitag, 10. September, 19.30 Uhr, im Gemeindesaal Boniswil

## Galapagos – einst und jetzt

Vortrag von Ruth und Geri Huber aus Hallwil

Die Galapagos-Inseln sind durch Vulkane entstanden und liegen ungefähr 1000 km westlich von Ecuador im Pazifik. Die Kargheit des vulkanischen Ursprungs sowie die abgeschiedene Lage führte über die Jahrtausende zur Bildung von Tierarten, welche nur auf Galapagos vorkommen und zudem absolut keine Scheu vor dem Menschen zeigen. Die Inseln wurden deshalb zurecht auch schon als «Labor der Evolution» bezeichnet, und die Beobachtungen auf Galapagos führten Charles Darwin auch zur Formulierung der Evolutionstheorie. Da gibt es Riesenschildkröten, nach Algen tauchende

Meerleguane, Landleguane, flugunfähige Kormorane, Pinguine am Äquator, diverse Finkenarten mit unterschiedlichen Schnäbeln gemäss ihren Nahrungsvorlieben und vieles mehr.

Ruth und Geri Huber sind seit Jahrzehnten begeistert von den Galapagos-Inseln und haben sie auch immer wieder und ausgiebig bereist. Lassen Sie sich entführen in die Faszination dieser Inseln mit all ihren speziellen Tieren und Pflanzen, erfahren Sie aber auch etwas über die Probleme im Zusammenhang mit der Besiedlung durch den Menschen einst und jetzt. →

## Warum ab und zu die Lichter ausgehen dürfen

Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 2 und 3

BONISWILER



Meerleguan

Jedermann ist herzlich zu diesem interessanten Vortrag, zum anschliessenden Umtrunk und anregenden Diskussionen mit den beiden ausgewiesenen Galapagos-Kennern eingeladen. Eintritt frei. Anschliessend findet die kurze (freiwillige) Generalversammlung mit den statistischen Traktanden statt. Der Vorstand würde sich freuen, euch dazu begrüssen zu dürfen. *M. Haller*



Kaktusfink



Flugunfähiger Kormoran



Galapagos Riesenschildkröte



Landleguan

Fotos: Markus Haller

## 2. Oktober 2021: Pflegetag im Boniswiler Ried

**Besammlug:** 8.30 Uhr, im Eichhölzli in Boniswil (ehemaliger Deponieplatz)

**Arbeiten:** Weiherpflege, selektives Entbuschen, Riedgräben ausmähen

Zur Förderung der Artenvielfalt im Reservat führen wir auch in diesem Jahr wieder einen Pflegeeinsatz durch. Dabei sind wir auf die Unterstützung von jung und alt angewiesen. Wenn Sie zur Erhaltung dieser wertvollen Lebensräume gerne einen tatkräftigen Beitrag leisten möchten, dann würden wir uns freuen, Sie bei uns willkommen zu heissen. Es hat Arbeit für Helfende ab 12 Jahren. Arbeitskleidung und Stiefel sind von Vorteil. Werkzeug ist vorhanden. Znüni und ein Gratis-Mittagessen für alle. Wir bedanken uns zum voraus.

**Anmelden** bitte bis zum 3. Oktober 2021 an Roland Temperli, 079 307 31 40 od. 056 560 84 55, roland.temperli@bluewin.ch oder W. Roth, 062 797 90 67, w.roth.haba@bluewin.ch



Land unter im Ried: Im Gegensatz zur Landwirtschaftszone ist das hier erwünscht

Foto: Markus Haller

## Warum die Nacht bald keine mehr ist



**Haben wir nun Tag oder Nacht?** Lichtverschmutzung. Als Elektroinstallateur beschäftigt man sich täglich mit Licht. Man konzipiert Installationen, bespricht sie mit dem Bauherren und dem Planer. Dadurch kommt man eher mal in Versuchung, das Leuchtmittel genauer zu studieren und vor allem darüber nachzudenken, was genau denn die heutige Selbstverständlichkeit bewirkt, einfach bei Dunkelheit den Lichtschalter zu betätigen.

**Lichtverschmutzung in der Praxis** Nicht nur in Städten sondern auch in kleineren Ortschaften wird zunehmend alles beleuchtet und sichtbar gemacht. Unbewohnte Landschaftskammern zwischen Siedlungen sind nachts kaum mehr erkennbar, weil immer mehr auch Verbindungsstrassen beleuchtet werden. Die künstliche Aufhellung der Nacht vermittelt Sicherheit. Das Gefühl von Sicherheit ist aber subjektiv. Wird Licht falsch eingesetzt, kann die Sicherheit zum Bei-

spiel durch Blendung sogar drastisch reduziert werden. Licht brennt oft auch ohne Nutzen, einfach himmelwärts, zu intensiv oder zu Zeiten und an Orten, in denen es keinen Zweck erfüllt. Dadurch entstehen unnötige Lichtemissionen, die zu einer künstlichen Aufhellung des Nachthimmels mit lästigen bis schädlichen Auswirkungen für den Menschen und seine Umwelt führen. Diese Lichtverschmutzung hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Über Europa wird der Nachthimmel Jahr für Jahr um 10 % heller. Die Beobachtung des natürlichen Sternenhimmels ist nur noch an sehr abgelegenen Orten möglich.

**Was ist Lichtverschmutzung?** Der Begriff der Lichtverschmutzung, auch Lichtsmog, Lichtverunreinigung oder Lichtimmission bezeichnet die Aufhellung des Nachthimmels durch meist künstliche Lichtquellen, deren Licht in den Luftschichten der Erdatmosphäre gestreut wird und

die damit verbundene Überlagerung der natürlichen Dunkelheit, sowie die schädliche oder lästige Einwirkung von Licht auf den Menschen.

Quellen von künstlichem Licht in der Umwelt sind insbesondere:

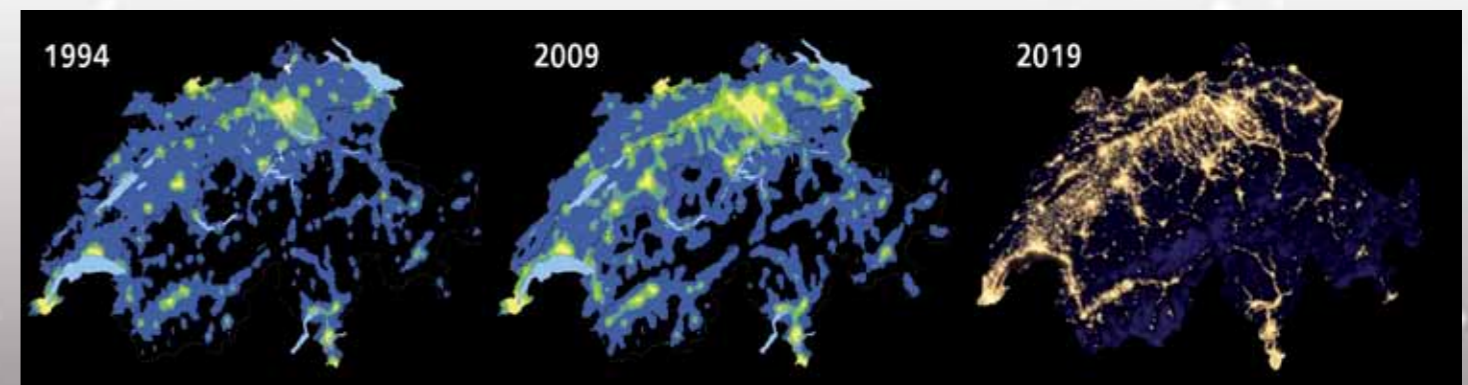
- Öffentliche Beleuchtung (Strassen, Wege, Plätze, Bahnhöfe, Flugplätze)
- Beleuchtung von Sport- und Freizeitanlagen (Stadien, Tennisplätze, Skigebieten, Loipen)
- Beleuchtung von Gebäuden (Einkaufszentren, Denkmäler, Burgen, Schlösser)
- Reklamebeleuchtungen (Leuchtreklamen, Schaufensterbeleuchtungen, «Sky-beamer»)
- Beleuchtung von natürlichen Objekten (Berggipfel, Pärke, Bäume, Wasserfälle)

### Warum ist die Lichtverschmutzung problematisch?

Der Anblick des mit Sternen übersäten Nachthimmels ist für uns Menschen immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis, welches wir uns und unseren Kindern nicht vorenthalten dürfen. Das künstliche Licht aber «verschluckt» die Sterne am Nachthimmel. Es gibt schweizweit nur noch sehr wenige Orte, an denen es möglich ist, den Nachthimmel ohne Lichtemissionen zu beobachten.



Damit das Licht nicht nach oben abstrahlt sollte die obere Hälfte von Kugellampen abgedeckt werden.



Entwicklung der Lichtverschmutzung von 1994–2019. Die grössten Veränderungen betreffen die Ballungszentren der Grossstädte und das Mittelland

Zudem werden bestehende Ökosysteme negativ beeinflusst: Vögel, Insekten, Fledermäuse, Eulen und andere Lebewesen können die Orientierung verlieren, was Erschöpfung, Verletzung oder gar den Tod der Tiere zur Folge haben kann. Auch aus Energiespargründen sollte die künstliche Erhellung der Nachtlanschaft vermieden werden.

Für Menschen kann sich Licht zur falschen Zeit und am falschen Ort negativ auf die Gesundheit auswirken. Die innere Uhr des menschlichen Körpers ist eng mit dem tageszeitlichen Wechsel von hell und dunkel verknüpft. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Hormon Melatonin, das nur in der Dunkelheit produziert wird. Melatonin reguliert den Schlaf-Wach-Zyklus, regt unser Immunsystem an und steuert die Produktion anderer Hormone. Wird die Produktion von Melatonin durch übermässige nächtliche Beleuchtung gestört, führt dies zu Schlafstörungen und beeinträchtigt somit die menschliche Gesundheit. Pflanzen an stark beleuchteten Orten blühen früher als normal, womit sie dem Frost zum Opfer fallen können. Nachtaktive Insekten werden von Kunstlicht angezogen. Untersuchungen haben

gezeigt, dass an einer Strassenlaterne nachts bis zu 150 Insekten sterben. An den Schweizer Strassenlampen sterben somit jedes Jahr über sieben Milliarden Insekten. Diese fehlen dann Vögeln und Fledermäusen als Nahrung. Fledermäuse fliegen bei einer Beleuchtung ihrer Schlaf- und Jungenaufzuchtquartiere später oder gar nicht zur nächtlichen Jagd aus, was zum Tod der Jungtiere und langfristig zum Verlassen des Quartiers führen kann.

Zwei Drittel der Zugvögel begeben sich nachts auf den Vogelzug und orientieren sich unter anderem an den Sternen. Kunstlicht beeinträchtigt die Orientierung von Zugvögeln. Sie werden von Lichtglocken über Siedlungen angelockt, wo sie stundenlang kreisen und am Morgen stark entkräftet sind. Orientierungslos können sie auch in hell erleuchtete Gebäude fliegen, werden verletzt oder kommen zu Tode. Kunstlicht verändert unsere Nachtlanschaft. Die meisten Menschen in Westeuropa sehen an ihrem Wohnort nie einen wirklich dunklen Sternenhimmel. Damit geht eine jahrtausendealte Inspirationsquelle der Menschheit verloren.

### Was kannst du persönlich dagegen tun?

- Licht sinnvoll nutzen! Oft tut es auch eine kleine Lampe anstelle der grossen Decken- oder Ständerleuchten. Kerzen sind auch eine herrliche Alternative.
- Rede mit den Menschen darüber, schaffe ein Bewusstsein für den sinnvollen Umgang mit Licht.
- Unterstütze Petitionen wie jene von [www.darksky.ch](http://www.darksky.ch)
- Mache die zuständigen Behörden deiner Wohngemeinde auf unnötige Beleuchtungen aufmerksam und schreibe, dass du gerne mehr Informationen möchtest, was deine Gemeinde respektive dein Kanton, gegen diese Problematik zu unternehmen gedenkt.
- Unbedingt austauschen sollte man im übrigen Halogenstrahler. Sie zählen zu den grossen Energieverbrauchern. Energieeffiziente LED-Leuchtmittel sind auch hier die erste Wahl.
- Am besten Solarleuchten mit Bewegungsmeldern verwenden, die nur dann leuchten, wenn auch wirklich Licht benötigt wird.

Text: Martin Schwab, Nidau  
Bilder, Grafik: darksky.ch und Martin Schwab